

**Autor:** Holzapfel, Thomas [tho/25270]  
**Seite:** 21

**Nummer:** 154  
**Auflage:** 9.686 (gedruckt)<sup>1</sup> 10.156 (verkauft)<sup>1</sup>  
 10.321 (verbreitet)<sup>1</sup>

**Ressort:** GÄUBOTE / Lokales  
**Mediengattung:** Tageszeitung

**Reichweite:** 0,016 (in Mio.)<sup>2</sup>

<sup>1</sup> IVW 1/2022

<sup>2</sup> AGMA ma 2021 Tageszeitungen

## Fit für Bus und Bahn

Kreis Böblingen: Integriertes Mobilitätskonzept für Menschen mit Behinderungen umsetzen.

Thomas Holzapfel

FiBuBa – Fit für Bus und Bahn, so lautet das Projekt des Integrierten Mobilitätskonzepts des Landkreises, das sich im Kern zum Ziel gesetzt hat, Menschen mit geistiger oder körperlicher Behinderung den eigenständigen Zugang zum ÖPNV zu ermöglichen. In der Kreistagssitzung des Sozial- und Gesundheitsausschusses wurde das Projekt etwas detaillierter vorgestellt.

Als Partner des Landkreises fungiert in diesem gemeinschaftlichen Projekt die Lebenshilfe Böblingen, die das Vorhaben in enger Zusammenarbeit mit den Lebenshilfen Leonberg und Herrenberg umsetzt. „Die Barrierefreiheit im Landkreis ist definitiv noch ausbaufähig“, sagte Lebenshilfe-Vertreter Robert Galli und verwies auf Schwachstellen an Bordsteinkanten oder gedruckten Fahrplänen. „Viele Menschen mit Behinderungen müssen Sonderfahrdienste beauftragen und wenn man weiß, dass diese drei bis vier Wochen im Vorfeld beantragt werden müssen, dann kann man einschätzen, wie diese Menschen in ihrer Freizeitgestaltung eingeschränkt sind“, erläuterte er. Auch der Zugang zum Arbeitsmarkt werde dementsprechend erschwert.

Betroffene sollen ÖPNV selbstständig nutzen können

Und so gehen die Parteien das gemeinsame Ziel an, die Teilhabe der betroffenen Menschen zu verbessern. Sie sollen ermutigt werden, den ÖPNV irgendwann einmal selbstständig, sicher und sachgerecht zu nutzen. Dabei sollen unter anderem mit den Verkehrsunternehmen die

Rahmenbedingungen verbessert werden. Ein Ansatz ist die Schulung von Mitarbeitern, um potenzielle Missverständnisse im Verhalten mit behinderten Menschen auszuräumen. Ebenfalls wichtig sei die Netzwerkarbeit in Schulen und Einrichtungen für Behinderte.

Jeder Person wird im Rahmen dieses Projekts ein Begleitpate zur Seite gestellt. Dabei wird gemeinsam ein Ticket gekauft, der zurückzulegende Weg besprochen und bestimmte Routinen eintrainiert. Die Akquise dieser ehrenamtlichen Betreuer sei eine der größeren Herausforderungen angesichts des großen Zuständigkeitsbereichs im gesamten Kreis Böblingen. „Der zeitliche Aufwand ist enorm, zudem bringt jeder Klient unterschiedliche Voraussetzungen und Fähigkeiten mit, das ist jedes Mal hochindividuell“, sagte Robert Galli im Ausschuss.

Das Vorhaben mit einem Gesamtvolumen von 300 000 Euro wird im Wesentlichen über Fördermittel der Aktion Mensch finanziert (270 000 Euro), der Restbetrag aus Spenden und Eigenmitteln. „Mobilität treibt uns alle an, jeder Personenkreis muss noch stärker auf den ÖPNV zubewegt werden“, sagte Landrat Roland Bernhard, „dies hier ist eine schöne Initiative der Lebenshilfen in Zusammenarbeit mit unserem Dezernat.“ Eine erste Informationskampagne wird zeitnah umgesetzt, eine Anmeldung für das Projekt soll ebenfalls in Kürze möglich sein.

**Abbildung:** Die Barrierefreiheit in Bus und Bahn im Landkreis soll verbessert werden. Bislang sind viele Menschen mit Behinderungen auf Sonderfahrdienste angewiesen. GB-Foto: romaset – stock.adobe.com

**Wörter:** 387

**Urheberinformation:** Th. Körner Verlag